



Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

Domstraße 12
55116 Mainz
Telefon: (06131) 253-101
Telefax: (06131) 253-105
E-Mail: bischof@bistum-mainz.de

4. Juni 2021

Königliche Hoheit,
sehr geehrter Herr Premierminister,
sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Herr Weihbischof,
sehr geehrte Festgemeinde!

Zur Feier des 701. Todestags von Erzbischof Peter von Aspelt übermittle ich einen sehr herzlichen Gruß aus Mainz, der Stadt und dem Bischofssitz, den der Geehrte fast 14 Jahre innehatte. Ich freue mich, dass Sie dieser großen Persönlichkeit mit einem Festakt gedenken und ihr zu Ehren eine Statue errichten; und ich danke Ihnen, dass ich zu diesem Anlass einige Worte an Sie richten darf: Es ist dies ein schönes Zeichen der Verbundenheit zwischen der luxemburgischen Heimat des Geehrten und seinem zentralen Wirkungsort.

Bei uns in Mainz erinnert eine eindrucksvolle Grabplatte im Dom an Peter von Aspelt. Peter ist dort übergroß dargestellt, im vollen Ornat des Erzbischofs mit Mitra, Bischofsstab und Pallium. Deutlich kleiner sind neben ihm die drei Könige zu sehen, denen er die Krone aufs Haupt setzt: Heinrich VII. und Johann von Böhmen, beide aus dem Haus Luxemburg, sowie Ludwig der Bayer. Die Grabplatte zeigt ihn als das, was er war: ein mächtiger Mann, der die Geschicke des Reiches über Jahrzehnte entscheidend prägte; der die Macht hatte, Könige zu „machen“ und den Aufstieg des im Spätmittelalter so bedeutsamen Hauses Luxemburg tatkräftig unterstützte. „In consiliis fuit argus“ – in seinen Ratschlägen war er scharfsinnig, heißt es in der Grabinschrift, ein geschickter Diplomat. Vielleicht weniger bekannt ist, dass er sich auch um das Erzbistum Mainz große Verdienste erwarb: Die Inschrift spricht von den großzügigen Schenkungen Peters, aber auch von seiner Frömmigkeit. Er förderte Klöster, die Disziplin des Klerus war ihm ein Anliegen, er hielt Synoden ab und sorgte für die Umsetzung der Beschlüsse in Visitationen.

Ich will auf einen weiteren Aspekt hinweisen, den die Grabplatte allenfalls andeutet: Peter von Aspelt war eine europäische Persönlichkeit. Aus einer einfachen Familie stammend, begann er seine Ausbildung in Trier, er ging zum Studium nach Bologna und Padua, später nach Paris; er war Hofkaplan und Leibarzt Rudolfs von Habsburg, dann Kanzler König Wenzels II. von Böhmen; zeitgleich wurde er Bischof von Basel, schließlich Erzbischof von Mainz und damit Erzkanzler des Reichs; dem jungen König Johann stand er in Böhmen als Berater zur Seite. Mit beeindruckender Selbstverständlichkeit bewegte sich Peter von Aspelt zeit seines Lebens im gesamten mitteleuropäischen Raum.

Die Zeit, in der Peter lebte, liegt weit zurück; vor allem die Verquickung von weltlicher und geistlicher Macht ist uns fremd. Doch die Biographie Peters kann uns daran erinnern, dass über Jahrhunderte Europa als *ein* Raum begriffen wurde, der zwar gewiss nicht einheitlich war, aber doch ganz selbstverständlich zusammengehörte.

Dass wir diese Zusammengehörigkeit in Europa auch heute nicht aus dem Blick verlieren, dazu möge uns die Erinnerung an das Leben Peters von Aspelt ermutigen.

In Verbundenheit bin ich
Ihr

+ *Peter Kohlgraf*

Bischof von Mainz

